# lite

DAS LIFESTYLE & TECHNIK MAGAZIN

Test 05/2015

# Empfehlung für anspruchsvolle HiFi-Einsteiger

## Q Acoustics 3020




lite Testurteil 05/15

**1,0**

**Einstiegsklasse**

www.lite-magazin.de

Q ACOUSTICS

# Empfehlung für anspruchsvolle HiFi-Einsteiger

## Q Acoustics 3020




*Black Beautys: Die 3020 ist in vier unterschiedlichen Gehäuseoberflächen lieferbar. Für unseren test entschieden wir uns für die schwarze Variante in Hochglanzlackierung.*

Der englische Hersteller Q Acoustics präsentiert seine 3020. Eine kompakte Regalbox, die in ihrer Klasse neue Maßstäbe setzen will. Optisch kann der schicke Zwei-Wegler locker mit der Konkurrenz mithalten und liegt dabei im Preis sogar unterhalb der meisten vergleichbar konstruierten Mitbewerber. Doch wie ist es um Ausstattung, Verarbeitung und Klang des kleinen, hübschen Schallwandlers bestellt?

Die Vorgabe, die neue HiFi-Anlage in kleineren Räumlichkeiten zu betreiben oder das „Verbot" große Lautsprecher aufzustellen bedeutet nicht zwangsläufig, dass man auf anspruchsvollen HiFi-Sound verzichten muss. Ganz im Gegenteil, denn, denn neben platzsparenden Elektronikkomponenten wie beispielsweise der von uns kürzlich getesteten Cyrus-Kombi, hält der Markt auch jede Menge Regallautsprecher bereit, die nach Herstellerangaben hervorragend ausgestattet sind und Erstaunliches in Sachen Klang liefern sollen. Beeindruckende Beweise dafür haben bereits einige Modelle in unseren Hörräumen erbracht. Doch ist anspruchsvoller HiFi-Klang auch mit Boxen zu einem Stückpreis von 159 Euro zu realisieren? Diese Frage soll die in Großbritannien bereits als „Überflieger" gehandelte Q Acoustics 3020 in unserem ausführlichen Praxistest beantworten.

## Wer ist Q Acoustics?

Wer sich nur dann mit der Szene auseinandersetzt, sobald der Kauf eines neuen HiFi-Bausteines ansteht, dem wird der Markenname vielleicht wenig sagen. Das ist nicht verwunderlich, denn bis Mitte 2014 war es hierzulande allerdings noch eher ru-

hig, um die in Großbritannien seit einigen Jahren extrem beliebte Lautsprecher-Marke. Seit dem Vertriebswechsel zu IDC Klaassen vor rund einem Jahr, sind die Produkte der englische Audioschmiede nun aber auch in Deutschland flächendeckend verfügbar. Und das mit steigendem Erfolg, denn Schallwandler aus dem Hause Q Acoustics stehen für eine hohe Material- und Verarbeitungsgüte, sowie für die bestmögliche Klangqualität. Was dem Machern aus Hertfordshire mindestens ebenso wichtig erschien: die eigenen Produkte sollen nicht nur gut betuchten Musikfreunden vorbehalten sein, sondern zu möglichst erschwinglichen Preisen angeboten werden können. Davon, dass diese Philosophie viel mehr ist, als ein Werbeslogan, durften wir uns bereits in unseren Tests der Modelle Concept 20 und 2020i überzeugen.
Ein durchdachtes Konzept, das die im englischen Hertfordshire ansässigen HiFi-Spezialisten durch ihre akribische Forschung, ihr enormes Knowhow und jeder Menge Fleiß offensichtlich leben. Bedenkt man nämlich, dass Q Acoustics erst im Jahre 2006 gegründet wurde, ist es kaum hoch genug anzusehen, dass sich eine neue Marke in solch kurzer Zeit in einem HiFi-Markt wie dem Britischen (der seit jeher von alteingesessenen Herstellern beherrscht wird) durchgesetzt hat und heute in tausenden Haushalten für guten Klang sorgt.



*Um die hochglänzende Oberfläche beim Aufbau vor Kratzern und Fingerabdrücken zu verschonen, legt Q Acoustics jeder 3020 ein Pärchen Baumwollhandschuhe bei.*



*Aussen hui – innen auch: Trotz ihres niedrigen Verkaufspreises basiert jede 3020 auf einem soliden MDF-Korpus, wie ein kurzer Blick ins Gehäuseinnere beweist.*

lite Testurteil 05/15

**1,0**

**Einstiegsklasse**

www.lite-magazin.de

| | |
|---|---|
| Modell: | Q Acoustics 3020 Regallautsprecher |
| Preis: | Nussbaum: 318,00 Euro/Paar<br>Leder: 398,00 Euro/Paar<br>Hochglanz 398,00 Euro/Paar |
| Garantie: | 5 Jahre |
| Ausführungen: | Nussbaum, Leder Hochglanz weiß/schwarz |
| Vertrieb: | IDC Klaassen, Lünen<br>Tel.: 0231/9 86 02 85<br>www.idc-klaassen.com |

## Ausführung

| | |
|---|---|
| Gewicht: | 4,6 Kg/Stück |
| Abmessungen (HBT) | 260 x 170 x 226 mm |
| Prinzip: | 2-Wege-Reflexgehäuse |
| Hochtöner: | 25 mm |
| Tieftöner: | 125 mm |
| Frequenzbereich: | 64 Hz - 22 kHz |
| Übergangsfrequenz: | 2,9 kHz |
| Empfindlichkeit: | 88 dB |

## Lieferumfang

1 Paar 3020, magnetisch gehaltene Gewebeabdeckungen, Gummifüßchen, Baumwollhandschuhe, Bassreflexverschlüsse (Schaumstoff), Anleitung

## Besonderheiten

Hochglanz-Lackierung (wahlweise), integratives Design, hohe Spielfreude, griffiger Grundton, ausgewogene Hoch-/Mitteltonsektion

## Bewertung

| | |
|---|---|
| Klang (60%): | 1,0 |
| Praxis (20%): | 1,0 |
| Ausstattung (20%): | 1,1 |
| **Gesamtnote:** | **1,0** |
| Klasse: | Einstiegsklasse |
| Preis-/Leistung | sehr gut |

## Q Acoustics 3020: die Details

Die uns zum Test überlassene 3020 präsentiert sich auf den ersten Blick nur bedingt als typischer Regallautsprecher. Das ist auch gut so, denn eine weitere eckige Kiste in der Größe eines Schuhkartons braucht es nun wirklich nicht. Statt gerader Seitenwände und spitzer Kanten setzt Q Acoustics übrigens aus Prinzip eher auf gefälligere Formen. Schliesslich werden die meisten Boxen ja im Wohnzimmer eingesetzt – und hier sollen sie sich schliesslich integrieren bzw. gefälligst gut aussehen. Und das tun die in handwerklicher Akribie hergestellten Echtholzgehäuse zu 100 Prozent. Ihre sanft gerundeten Kanten lassen die 3020 dabei nicht nur einen Tick kompakter und gefälliger wirken, sondern bieten auch technische Vorzüge. In Verbindung mit einer massiven Innenverstrebung wird dank dieser Formgebung das Auftreten stehender Wellen im Gehäuseinnern reduziert, während klangschädigende Eigenresonanzen erst gar nicht zur Entfaltung kommen. Merkmale, die in dieser Preisklasse eher selten zu finden und äußerlich nur zu erahnen sind, wofür sich unsere Testprobanden schonmal die ersten Bonuspunkte verdienen. Apropos äußerlich: das auffälligste Merkmal der gerade einmal 26 Zentimeter hohen Box ist ganz sicher seine High-Gloss-Lackierung. Hier haben die Briten fantastische Arbeit geleistet und ihrer 3020 ein Hochglanzkleid spendiert, auf dem sich selbst bei kritischer Betrachtung weder Einschlüsse, Nasen oder sonstige Verarbeitungsfehler finden lassen. Eine Qualität, von der sich selbst einige Autobauer eine Scheibe abschneiden können und durch die sich das Zwei-Wege-Pärchen gleich die nächsten Sonderpunkte einheimst. In der Front verzichtet Q Acoustics hingegen auf besagte Hochglanzoberfläche und setzt stattdessen auf mattschwarzen Schleiflack, der die Box optisch etwas zurückhaltender erscheinen lässt. Bündig in die Schallwand eingelassen und von hochglänzenden Ringen umfasst (so ganz wollten die Engländer dann doch nicht auf Hochglanz verzichten), findet sich dann auch das bereits kurz erwähnte Zwei-Wege-Setup. Und auch hier war den Ingenieuren aus Hertfordshire das Beste gerade gut genug. So erfreut sich die 3020 eines 25 Millimeter durchmessenden Kalotten-Hochtöners und einer 125er Tiefmitteltön-Einheit mit Aramid/Papier-Membran. Ein bewusst gewählter Verbundstoff, der nicht nur sehr leicht, sondern auch extrem fest ist und damit ideale Voraussetzungen für besten Klang – gerade in tieferen Frequenzlagen – bietet. Rückseitig findet sich dann das obligatorische Anschlussterminal. Da diese Box ja in erster Linie für den Wohnraumeinsatz konzipiert wurde, zugleich aber auch massivere Kabel fest im Griff haben soll, haben sich die Briten auch hier eine pfiffige Lösung einfallen lassen. So setzt man auf eine leicht vertiefte Platzierung der großzügig dimensionierten Schraubklemmen, die dem Auge selbst in der Profilansicht verborgen bleiben.




*Das für einen Lautsprecher dieser Größe großzügig dimensionierte Anschlussfeld ist so angeordnet, dass es teilweise im Gehäuseinnern liegt.*




*Besonders stolz ist man bei Q Acoustics auf den im oberen Gehäuseabteil thronenden Gewebe-Hochtöner.*

## Schnell, stark, schwarz

Die eingehende Untersuchung ist abgeschlossen und zwei Tage später dann auch die übliche Einspielzeit, der sich jeder Testproband vor seiner Praxisprüfung zunächst unterziehen lassen muss. Nach Festlegung der Idealen Positionierung – wir ermittelten mit der direkten Ausrichtung auf den Hörplatz übrigens das beste Klangergebnis – geht es dann endlich in den Hörtest, den wir mit der Friend `n Fellow-Version des U2-Klassikers „I Still Haven`t Found What I`m Looking For“ beginnen. Ein von CD per Arcam UDP411 zugespielten Song, der der 3020 direkt auf den Leib geschneidert scheint, denn im Nu macht sich eine eindringlich-intime Atmosphäre in unserem Hörraum breit. Jene, die ein Acapella-Stück zu etwas ganz Besonderem macht. Zumindest für mich ist diese Art der Darbietung etwas ganz Besonderes, wenn sauber performte, zumeist spartanisch eingesetzte Instrumente von elektrischer „Unterstützung“ vollständig befreite Stimmen unterlegen und so eine Extraportion Spaß an der reinen Musik liefern. So geschehen in diesem Stück, in dem die Zwei-Wege-Pärchen diesen musikalischen Leckerbissen von der ersten Sekunde an auf eine breit gestaffelte Bühne stellen, die sogar ein Stückchen über die beiden Schallwandler

hinausgeht. Gefüllt von fein dosierten Gitarrenklängen liegt dem britische Pärchen dabei ganz offenbar die Wiedergabe der ätherisch über allem zu schweben scheinende Stimme Constanze Friends. Ein unverkennbares Timbre, das innerhalb weniger Augenblicke unseren Hörraum flutet, zum Greifen nah scheint und mir fast den Eindruck vermittelt, gerade selbst bei der Aufnahme zugegen zu sein. Eine Performance, die allem voran der sauberen Hoch- und Mitteltondarstellung sowie der offenbar perfekten Abstimmung unserer Testprobanden zu verdanken ist, die hier sprichwörtlich „aus einem Guss“ agieren. Wie gut die Abstimmung dann tatsächlich ist, beweist sich nur wenige Augenblicke später aufs Neue, nachdem ich Junior Wells „Give Me One Reason“ für den zweiten Praxis-Check heranziehe. Neben der erneut erstaunlichen Raumabbildung sind es diesmal die feinen Details, sowie die aussergewöhnlichen feindynamischen Qualitäten der 3020, die schnell zu imponieren wissen. Dabei erreicht die 3020 nicht ganz das Niveau ihrer großen Schwester Concept 20, dennoch werden die vereinzelt eingesetzten Drums stets präsent, satt und mit jeder Menge Volumen und in einer staunenswerten Impulsreinheit wiedergegeben, die einfach beeindruckt. Allem voran die satten Bässe, die den Song auf ein solides Grundtonfundament stellen, dabei aber nie unkontrolliert oder aufdringlich rüberkommen. Noch einmal zur Erinnerung: wir sprechen hier über kompakte Lautsprecher mit einer Bauhöhe von gerade einmal 26 Zentimetern!

In unserem nächsten Testabschnitt gilt es dann herauszufinden, wie sich die hübschen Briten schlagen, wenn es darum geht auch mal die Ärmel hochzukrempeln. Mit Yellos „Till Tomorrow“ – übrigens in CD-Qualität via QED uPlay Stream geliefert – wähle ich bewusst einen Song, dessen umfassende Dynamik jede Menge Energie in unteren Frequenzlagen bietet und so manchem Lautsprecher schnell die eigenen Grenzen aufzeigt. Doch auch hier gelingt es unseren schwarzglänzenden Kompaktlingen zu überzeugen. Während viele in etwa gleichgroße Mitbewerber hier eher zaghaft, laff und ohne jeglichen Punch zur Sache gehen, agieren die 3020er mit einem erstaunlichen Punch. Doch Druck und Energie bereiten für sich allein gesehen nur bedingt Spaß. Kontrolliert und präzise sollte es sein und ist es auch. Kurz gesagt: souverän! So erlebe ich ein in sich geschlossenes Klangbild, dessen Spielfreude einfach Spaß macht und mich schnell dazu animiert noch ein wenig lauter zu drehen. Kein Problem für die 3020, die auch leicht oberhalb der Zimmerlautstärke (schönen Gruß an die Nachbarn) schnell, ohne Umschweife und durchweg sauber und präzise zur Sache gehen und die energiegeladenen Klänge des Schweizer Duos so in unseren Hörraum peitschen.

## Zubehörtipp

Q Acoustics setzt in seinen Lautsprecher-Linien auf den Einsatz hochwertigster Materialien. Das gilt natürlich in gleichem Maße für die eingesetzte Innenverkabelung. Mit dem Zubehörspezialisten QED haben die in Hertfordshire ansässigen Lautsprecher-Entwickler dabei einen Partner gefunden, dessen Signalleiter den eigenen hohen Ansprüchen genügen und die das Privileg genießen in der 3020 und andern Schallwandlern der Briten eingesetzt zu werden. Da die intern eingesetzte Verkabelung für sich allein allerdings wenig bringt, empfiehlt Q Acoustics seine Boxen ebenfalls über QED-Kabel mit dem vorhandenen Verstärker/Receiver zu verbinden, denn schliesslich können selbst die besten Lautsprecher nur so gut klingen, wie die vorhandene Kette es zulässt. Planen Sie deshalb unbedingt ein paar Euro für passendes Zubehör ein. Dass das nicht zwingend teuer sein muss, beweist das in unserem HiFi-Test genutzte QED XT 40, welches bereits für 13,00 Euro pro Meter zu haben, sich flexibel verlegen lässt und sich (ganz wichtig) klanglich neutral verhält. Mit sogenannten Airloc-Steckern bestückt, verspricht das XT 40 zudem einen festen Halt und bestmöglichen Signaltransfer. Zwei je drei Meter lange, mit hochwertigen Steckverbindern bestückte Audiokabel sind so für einen Gesamtpreis von deutlich unter 120,00 Euro zu haben. Eine Investition, die sich lohnt.



*Um die bestmögliche Klangperformance zu erreichen, empfiehlt Q Acoustics den Einsatz von QED-Kabeln.*

## Fazit

Mit seiner 3020 beweist Q Acoustics, dass die noch junge Marke viel mehr als ein Geheimtipp für eingefleischte HiFi-Enthusiasten ist. Das in vielerlei Hinsicht, denn neben ihrer erstaunlich guten Abstimmung wissen die hübschen Kompaktlinge durch eine fast greifbare Raumabbildung, erstaunliche Spielfreude und ihre enorme Grundtonagilität zu imponieren. Berücksichtigt man zudem die hohe Materialqualität, die blitzsaubere Verarbeitung und ihr unaufdringlich-schickes Design, lässt sich fast schon von einem neuen Maßstab in der HiFi-Einstiegsklasse sprechen. In diesem Zuge sei noch der faire Verkaufspreis der 3020 zu nennen, denn mit ihrem Paarpreis ab gerade einmal 318 Euro, gehen die in vier Gehäuseausführungen lieferbaren Zwei-Wege-Kompaktler zudem ganz locker als echtes Schnäppchen durch.

*Test & Text: Roman Maier*
*Fotos: www.lite-magazin.de*